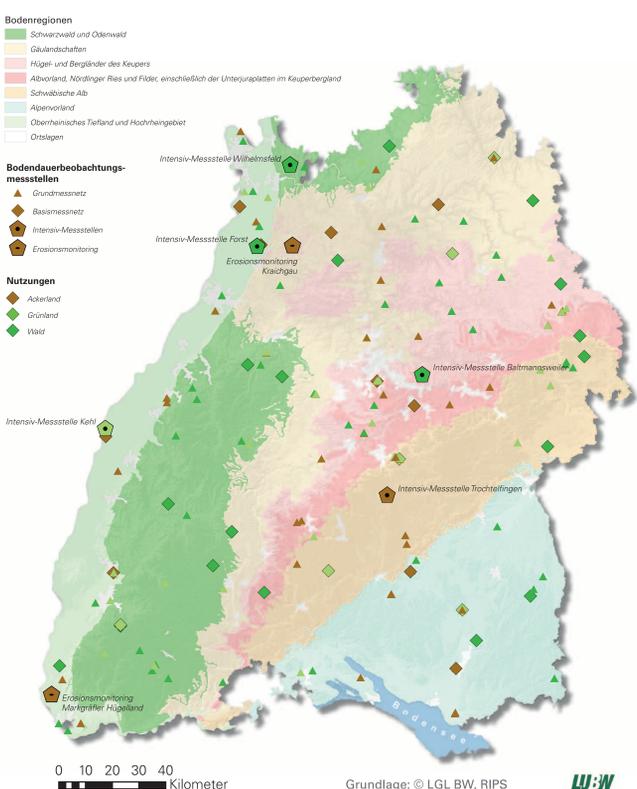


# Böden beobachten - Basis für richtiges Handeln.

Die Böden in Baden-Württemberg werden seit 1986 im Rahmen eines dreistufigen Monitoringprogrammes – der Bodendauerbeobachtung – untersucht und überwacht. Die LUBW hat den gesetzlichen Auftrag, den chemischen, biologischen und physikalischen Bodenzustand sowie seine Veränderungen zu erfassen und zu dokumentieren. Die Daten aus der Bodendauerbeobachtung werden für Aufgaben des Bodenschutzes im Fachinformationssystem Boden bereitgestellt.

## Bodendauerbeobachtung



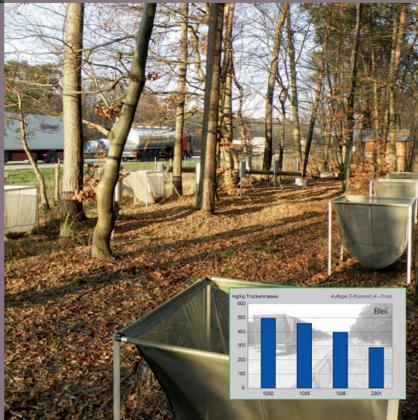
Flächen des Basismessnetzes sind durch Magnete eindeutig lokalisiert. Sie werden in zehnjährigen Zeitabständen wiederholt untersucht, um Veränderungen des Bodenzustands erfassen zu können. Wichtige Einflussfaktoren wie z. B. die Bodennutzung werden dokumentiert.

**Großflächige Veränderungen der Böden durch Schadstoffeinträge über die Luft oder durch Nutzungseinflüsse verlaufen langsam. Resultierende Schäden sind jedoch kaum wieder gut zu machen. Sinnvolle Vorsorge erfordert deshalb langfristige Beobachtung.**



An Intensiv-Messstellen werden zusätzlich zum Boden auch die Stoffeinträge über die Luft und durch Bewirtschaftung sowie die Stoffausträge mit dem Sickerwasser und Erntegut kontinuierlich untersucht.

Rückstellproben werden in der Bodenprobenbank der LUBW aufbewahrt. Sie dienen der Qualitätssicherung und als Referenzmaterial für zukünftige Vergleichsuntersuchungen.



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM